

hausleitung der Nordwestbahn, 1918 bei der Zugförderungsabt. der Bundesbahndivision. Wien-NÖ, kehrte 1919 in seine Funktion bei der Nordwestbahn zurück und übernahm 1921 die Vorstandsstelle beim Heizhaus des Franz-Joseph-Bahnhofs. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Militärdienst an marinetechn. Problemen interessiert, entwickelte er gem. mit Alfred Weiss einen mittels elektr. Wellen steuerbaren Torpedo. 1906 erhielt er dafür ein österr. Patent zuerkannt, das noch im selben Jahr die österr. Kriegsmarine, vorerst für Erprobungen, übernahm.

L.: AdR, AVA, KA, WStLA, alle Wien; Mitt. Österr. Patentamt, Wien. (E. Wohlgenuth)

**Schuhmacher Ignaz, s. Schumacher Ignaz**

**Schuhmacher von Tännengau Albert, s. Schumacher von Tännengau Albert**

**Schuhmeier Franz**, Politiker und Journalist. Geb. Wien, 11. 10. 1864; gest. ebenda, 11. 2. 1913 (ermordet). Sohn eines Bandmachergesellen. S. wurde mit sechs Jahren zu seinem Onkel, einem Fia-ker, in Kost und Logis gegeben und mußte dort während seiner sechsjährigen Volksschulzeit schwerste Kinderarbeit verrichten. 1877 begann er eine Ziseleure-lehre, doch machte ihn eine Verletzung des rechten Auges berufsuntaugl. Danach kurze Zeit als Hilfsarbeiter in einer Buchbinderei beschäftigt, begab er sich bald auf Wanderschaft nach Schlesien, wo er zwei Jahre bei seiner Großmutter verbrachte. 1882 kehrte er nach Wien zurück und trat in die Buntpapierfabrik Goppold & Schmiedel ein. Der von einem fanat. Bildungswillen beseelte Autodidakt S. wurde nach Verhängung des Ausnahmezustands (1884) Vertrauensmann einer fraktionierten und tief gespaltenen Arbeiterbewegung. Zunächst der radikalen „anarchistischen“ Richtung zugehörig, übernahm er zunehmend reformist. Positionen und wurde zu einem überzeugten Proponenten der Parteieinheit. Während des Ausnahmezustands führte S. in Ottakring (Wien XVI.) einen Rauchklub, eine der bevorzugten Organisationsformen der illegalisierten Arbeiterbewegung, wofür er 1888 für mehrere Wochen inhaftiert wurde; deshalb konnte er am Hainfelder Parteitag nicht teilnehmen (insgesamt befand er sich wegen polit. Delikte knapp ein dutzendmal im Arrest, zuletzt im Jahr

1900). Als Nachfolger dieses Rauchklubs wurde der Bildungsver. „Apollo“ in Neulerchenfeld (Wien XVI.) von S. mitbegründet, dessen Leitung er 1890–93 innehatte. 1889 gab S. seine Stellung bei Goppold & Schmiedel auf und widmete sich von nun an gänzl. Parteibelangen. Vorerst trat er in die Verwaltung der „Arbeiter-Zeitung“ ein und wurde im Oktober 1891 Hrsg., ab 1893 auch leitender Red. der „Volkstribüne“, des Organs der nö. Landesorganisation der Sozialdemokrat. Arbeiterpartei (SdAP). Unter seiner Obmannschaft wurde 1894–96 die Wr. Allg. Arbeiterkrankenkasse reorganisiert. Gem. mit Ludo Moritz Hartmann (s. d.) betrieb er in den 90er Jahren den Aufbau des Volksheims in Ottakring, dessen populärwiss. Kurse sich regen Zuspruches erfreuten. Ab 1896 Reichsparteisekretär der SdAP, legte S. diese Funktion aber 1898 zurück, wohl auch weil organisator. Kleinarbeit nicht sein Metier war. Dagegen bot sich dem brillanten Versmlgs.Redner S. („Volkstribun von Ottakring“) eine neue Plattform, als er und Reumann (s. d.) 1900 als erste sozialdemokrat. Abg. in den Wr. Gmd.Rat einzogen. Dort lieferte er sich legendäre Rededuelle mit Bgm. Lueger (s. d.), zu dem er ein ambivalentes Verhältnis hatte. S. und Reumann betrieben im Gmd.Rat zunächst Konsenspolitik, etwa als sie 1900 gegen die Parteilinie für das christlichsoziale Budget stimmten, gaben diese jedoch auf, als Lueger sein Versprechen, das Gmd.Wahlrecht zu demokratisieren, brach. Seit 1901 auch Reichsratsabg., befaßte sich S. u. a. mit Bildungs- und Wahlrechtsfragen und hatte große Verdienste um die Durchsetzung des allg. Wahlrechts. Als parlamentar. Wehrexperte seiner Partei kämpfte der deklarierte Pazifist und Atheist S. gegen Soldatenmißhandlungen und erreichte nicht nur Besserstellungen für die Armeeeingehöri-gen, sondern 1907 auch den Rücktritt des Landesverteidigungsmin. Latscher von Lauendorf (s. d.), ebenso wie er 1912 als Gmd.Rat wesentl. zum Rücktritt des Wr. Bgm. Neumayer (s. d.) beitrug. Zweimal Mitgl. der Reichsrats-Delegation, war er ab 1910 auch Abg. des nö. Landtags. Wie etwa E. Pernerstorfer oder auch Victor Adler (beide s. d.) zählte S. zu den Exponenten einer deutschnationalen Ausrichtung der Sozialdemokratie, die als demokrat., republikan. und antihabsburg. verstanden wurde. Sein Antikapitalismus